

CLUBMORD: VON 7000 AUF 111.000 EURO DIE SPINNEN, DIE GEMA!

Der schwanzlose Obernazi **JOSEPH GOEBBELS** hat sie erfunden, zur Beherrschung der Musikkultur, und nahtlos hat sie die Bundesrepublik samt braunem Personal übernommen. Seither schaltet und waltet die **GEMA** von Berlin und vom Münchner Gastieg aus wie eine Behörde mit staatlicher Rückendeckung. Ihr nächstes Opfer ist das **Nightlife!**

6.000 € zahlt ein typischer Innenstadtclub wie das Sugar oder Harry Klein jährlich an die **GEMA**. Ab 2013 sollen es 51.000 sein. Von der Roten Sonne will die Gema 50.000 € mehr, für eine typische Großbraundisco werden 130.000 fällig statt 22.000 (Neurama-Chef Dierk Beyer). Den Vogel schießt Pacha-Boss Konstantin Wahl ab: 111.000 statt 7.000 hat ihm die GEMA ausgerechnet. Kein Witz. Wir beantworten ein paar Fragen:

Betreffen die neuen Gebühren mich als Gast?

Solche Summen steckt kein Club weg. Da ein höherer Eintritt auch die Gebühren weiter erhöht, würden sie wohl auf die Getränke umgelegt, ca. 50 Cent mehr pro Getränk.

Muss denn jeder Club GEMA zahlen?

Wenn nur Producer/ Bands spielen, die der GEMA nicht beigetreten sind, muss für diesen Abend auch keine GEMA gezahlt werden.

Gibt es denn GEMA-freie Künstler?

Kaum. Harry Klein-Chef David Süß berichtet, dass er sogar die Künstler seines Kleinlabels angemeldet hat; 100 € bekommen die von seinen Zahlungen jährlich zurück. Der Austritt aus der GEMA ist so gut wie unmöglich (siehe Kasten).

Können die Clubs gegen den Gebührensprung nicht klagen?

Einige Münchner Clubbetreiber haben sich zusammengeslossen und versuchen das. Allerdings: Ist ein GEMA-Tarif erst im Bundesanzeiger des Justizministeriums veröffentlicht, dann hat er Gesetzescharakter. Als Quasi-Behörde ist die GEMA kaum angreifbar.

Wie wahrscheinlich ist es, dass die Wahnsinn-Gebühren kommen?

Aktuell kümmert sich die Schiedsstelle um den Fall. Manche vermuten, die GEMA habe die Erhöhung so immens angesetzt, um statt der bisher üblichen Gebührenerhöhung „wenigstens“ Steigerungen um vierfache durchzusetzen. Was immer noch purer Wahnsinn wäre.

Wäre die Erhöhung wenigstens gerecht?

Nein. Erstens verteilt die GEMA von unten nach oben. Runtergerechnet auf 100 Künstler bekommen die 5 erfolgreichsten schon jetzt fette 13 von 100 Euro, die anderen 95 nur 30 Cent höhere Eintritte. Dadurch zahlen sie sogar mehr als die Mainstream-Diskotheken.



SO FUNKTIONIERT DIE GEMA

WER ZAHLT: Es reicht, wenn's Radio läuft: An die GEMA zahlt jeder, der Musik öffentlich aufführt. Vom Supermarkt übers Solarium bis zum Festival.

DER PREIS: Er richtet sich nach Eintritt und Raumgröße. Die GEMA geht davon aus, dass es voll ist: Ein Konzert, das mit 50 Gästen floppt, kostet genausoviel wie mit 5000 Gästen.

WER BESTIMMT: Wer wieviel kriegt, bestimmen 3.250 ordentliche Mitglieder. Die übrigen 62.000 GEMA-Künstler (95%) sind nicht stimmberechtigt. Ordentliches Mitglied werden nur echte Stars: Man muss mindestens 5 Jahre lang durchschnittlich 6.000€GEMA-Tantiemen erhalten haben, wie Udo Jürgens, Dieter Bohlen, Xavier Naidoo. Kritischen Künstlern darf die GEMA die Mitgliedschaft verweigern.

WER KRIEGTS: Die 5% ordentlichen Mitglieder haben ein Punktesystem beschlossen, das ihnen zwei Drittel der Gagen bringt. So werden nur die Playlists großer Radiosender (z.B. Antenne, BR, Gong) gewertet. Szenige Sender (Ego.fm, M94,5) zahlen, aber ihr Geld wird auf die Playlists der Großen verteilt, auf Charts und Schlager. Bei Diskotheken und Konzerten ist es ähnlich.

WER NICHTS KRIEGT: Die Band Rainer von Vielen gehört zu den erfolgreichen unserer Region. Für ihre 50 Auftritte im vergangenen Jahr haben die Konzertveranstalter ca. 15.000€ abgeführt, knapp 10% davon erhielt die Band. Ein selbst veranstaltetes Konzert kostete 300€ für die Nutzung der eigenen Songs - nur 28,50€ Gabs zurück!

AUSTRETEN: Die meisten Künstler wissen das vorher nicht und melden sich aus Unwissenheit bei der GEMA an. Wer aber austreten will, um seinen Konzertveranstaltern die Gebühren zu ersparen und lieber mehr Gage kassiert, kann das erst nach 6 Jahren. Bis dahin sind die meisten Bands verhungert...